

Jahresbericht 2025



Gemeinsam Gesundheit fördern.



Bundesvereinigung
Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.

www.bvpraevention.de

Inhalt

Vorwort der Präsidentin	3
1 Vernetzen, kooperieren und koordinieren	5
1.1 Interne Gremienarbeit und Mitgliederbeteiligung	5
1.2 Kooperationstreffen auf Länderebene	7
1.3 Mitwirkung in externen Gremien, Netzwerken und Fachprozessen	8
2 Fachkonferenzen gestalten	9
2.1 BVPG-Statuskonferenz zum Schwerpunktthema »Bewegung, Sport und Gesundheit«	9
2.2 Präventionsforum 2025	10
2.3 NPI-Stakeholder-Konferenz	11
3 Impulse in den politischen Raum tragen	13
3.1 Politische Empfehlungen zur Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung	13
3.2 Fachliche Impulse und öffentliche Einordnung der Empfehlungen	14
4 Kommunizieren und informieren	15
4.1 Website, Newsletter und Blog	15
4.2 Soziale Netzwerke	16
4.3 Pressemitteilungen und Publikationen	17
5 Strukturen der BVPG	18
5.1 Mitglieder der BVPG	18
5.2 Vorstand	21
5.3 Kassenprüfende	22
5.4 Geschäftsstelle	23
5.5 Finanzen und Kassenprüfung	24
6 Ausblick 2026	26
Impressum	27

Vorwort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe BVPG-Mitglieder,

der neue Public Health Index zeigt, Deutschland steht bei Prävention da, wo wir auch beim Eurovision Songcontest landen: auf dem vorletzten Platz. Das ist beschämend. Das muss sich ändern. Das Möglichkeitsfenster ist jetzt: Prävention und Gesundheitsförderung gewinnen angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zunehmend an Bedeutung. Demografischer Wandel, die Zunahme chronischer und psychischer Erkrankungen, wachsende gesundheitliche Ungleichheit sowie die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels zeigen: Eine zukunftsfähige Gesundheitspolitik muss Prävention und Gesundheitsförderung stärker in den Mittelpunkt rücken. Wir können es uns schlicht nicht mehr leisten, den Schatz der Prävention nicht zu heben. Prävention und Gesundheitsförderung sind wichtig für jede Person, deren Gesundheitschancen sich erhöhen, sie sind wichtig für die Zukunft unseres Gesundheitswesens und sie sind wichtig für unsere Demokratie.



Dabei ist es wesentlich, Prävention nicht allein aus einer medizinischen oder versorgungsbezogenen Perspektive zu betrachten. Prävention findet in Lebenswelten statt – Gesundheit entwickelt sich im Alltag: in Kommunen, Quartieren, Schulen, Betrieben und Vereinen. Sie lebt von der Zusammenarbeit vieler Akteurinnen und Akteure und vom Engagement auf unterschiedlichen Ebenen – häufig getragen von ehrenamtlichem Engagement. Gerade deshalb ist eine starke Vernetzung im Handlungsfeld der Prävention und Gesundheitsförderung von zentraler Bedeutung. Health in and for All Policies ist kein Claim, es ist eine Aufgabe in Verantwortung für unser aller Zukunft.

Als Dachverband vielfältiger Organisationen aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft leisten wir als Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG) hierzu seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag. Danke für Ihrer aller Einsatz!

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit lag im Jahr 2025 darauf, Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in den politischen Raum zu tragen. Aufbauend auf der Arbeit der BVPG-Arbeitsgruppen wurden mit dem Policy Paper »Herausforderungen und Chancen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in der 21. Legislaturperiode« zentrale Impulse formuliert. Die vier BVPG-Themenschwerpunkte – »Gesundheitliche Chancengerechtigkeit«, »Bewegung, Sport und Gesundheit«, »Klimawandel und Gesundheit« sowie »Psychische Gesundheit« – zeigen, wie vielfältig die Herausforderungen im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung sind. Und wie viel möglich ist!

Die Arbeit der Arbeitsgruppen hat eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll der fachliche Austausch innerhalb unseres Netzwerks ist. Diesen Dialog werden wir weiter stärken – mit unseren Mitgliedsorganisationen, mit Wissenschaft und Praxis sowie mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern. Gerade in einer Zeit, in der Prävention und Gesundheitsförderung verstärkt Aufmerksamkeit erhalten, ist es wichtig, die vorhandenen Erfahrungen und Kompetenzen des Feldes – insbesondere auch die auf Landes- und kommunaler Ebene – sichtbar zu machen und in politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem Sie als Akteurinnen und Akteure im Netzwerk der BVPG dazu beigetragen haben, Prävention und Gesundheitsförderung fachlich weiterzuentwickeln und politisch sichtbar zu machen.

Ich danke Ihnen in den Mitgliedsorganisationen sowie meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit.

Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit ist Dr. Beate Grossmann in den Ruhestand gegangen und hat die Geschäftsführung an Dr. Gisela Nellessen-Martens übergeben, die den Verband nun mit neuen Impulsen weiterführt.

Im Mai 2026 werde ich nicht erneut für das Amt der Präsidentin der BVPG kandidieren. Der Prävention und Gesundheitsförderung werde ich weiterhin eng verbunden bleiben – und der BVPG selbstverständlich ebenfalls. Es war mir eine große Freude und Ehre Ihre Präsidentin zu sein!

Die zunehmende politische Aufmerksamkeit für Prävention und Gesundheitsförderung eröffnet wichtige Chancen, die genutzt werden sollten! Für die BVPG ist es daher von großer Bedeutung, ihre Rolle als Netzwerkplattform und Impulsgeberin weiterhin aktiv wahrzunehmen und ihre Expertise in gesundheitspolitische Prozesse einzubringen.

Ich freue mich, wenn Sie den vorliegenden Jahresbericht mit Interesse lesen.



Dr. Kirsten Kappert-Gonther MdB

Präsidentin der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

1 | Vernetzen, kooperieren und koordinieren

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) versteht sich als zentrale Plattform für Austausch, Kooperation und fachliche Abstimmung im Handlungsfeld Prävention und Gesundheitsförderung. Entsprechend ihrem Satzungsauftrag fördert sie die Vernetzung staatlicher und nichtstaatlicher Akteurinnen und Akteure, bündelt fachliche Expertise und bringt diese in politische und fachliche Entwicklungsprozesse ein. Die BVPG ist institutionelle Zuwendungsempfängerin des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG). Grundlage der Förderung ist das Bundesinteresse, das sich in den inhaltlichen Schwerpunkten und Maßnahmen des jährlich mit dem BMG abgestimmten Jahresarbeitsplans widerspiegelt.

Auch im Jahr 2025 setzte die BVPG auf einen engen und kontinuierlichen Austausch mit ihren Mitgliedsorganisationen sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern. Neben regelmäßigen Fach- und Abstimmungsgesprächen mit den Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung) und vergleichbaren Institutionen auf Länderebene sowie weiteren Partnerorganisationen standen insbesondere der fachliche Dialog und die gemeinsame Positionierung zu aktuellen Themen der Prävention und Gesundheitsförderung im Fokus.

Ein besonderer Höhepunkt war die 24. Statuskonferenz, die digital stattfand und über 400 Teilnehmende erreichte. Ergänzend dazu boten vier BVPG-Arbeitsgruppen zu den von der Mitgliederversammlung definierten Schwerpunktthemen eine Plattform für intensiven fachlichen Austausch. Mitglieder, Expertinnen und Experten sowie Vorstandsmitglieder der BVPG erarbeiteten gemeinsam evidenzbasierte Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung – stets mit Blick auf die 21. Legislaturperiode und die nachhaltige Verankerung gesundheitsförderlicher Strukturen.

1.1 Interne Gremienarbeit und Mitgliederbeteiligung

Die Gremien der BVPG bilden die organisatorische Grundlage für die strategische Weiterentwicklung des Vereins sowie die Abstimmung mit den Mitgliedsorganisationen. Sie ermöglichen es, fachliche Impulse zu bündeln, gemeinsame Positionen zu entwickeln und die Arbeit der BVPG kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Mitgliederversammlung 2025

Die Mitgliederversammlung der BVPG fand am 19. Mai 2025 bei der Deutschen Rentenversicherung Bund in Berlin statt. Nach dem Grußwort von Olaf Liebig, Leiter des Referates 625 »Primäre Prävention und Gesundheitsförderung (Rechts- und Grundsatzfragen), Betriebliche Gesundheitsförderung, Präventionsforschung« im Bundesministerium für Gesundheit (BMG), eröffnete BVPG-Präsidentin Dr. Kirsten Kappert-Gonther MdB die Sitzung.

Im Mittelpunkt standen die strategische Weiterentwicklung der BVPG, die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen, die Stärkung der politischen Sichtbarkeit von Prävention sowie die Verankerung von Gesundheitsförderung in den Lebenswelten. Zudem wurden zentrale Beschlüsse für die Arbeit der kommenden Jahre gefasst.

Ein besonderer Programmpunkt war die Verabschiedung der langjährigen Geschäftsführerin Dr. Beate Grossmann. Ihr prägendes Engagement für die Entwicklung der BVPG wurde sowohl vom BMG als auch vom Vorstand und den Mitgliedern der BVPG gewürdigt. Beim anschließenden Ausklang nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zum Rückblick auf die erfolgreiche Zusammenarbeit.



Vorstandsarbeit

Der Vorstand wird gemäß Satzung mindestens zweimal im Jahr durch die Präsidentin/den Präsidenten zu einer Sitzung einberufen. Unter der Leitung der Präsidentin Dr. Kirsten Kappert-Gonther MdB fanden im Berichtsjahr insgesamt vier digitale Sitzungen statt, in denen der Vorstand über die Angelegenheiten des Vereins beriet und die notwendigen Beschlüsse fasste.

Darüber hinaus wurden nach Bedarf Abstimmungen im E-Mail-Umlaufverfahren durchgeführt oder im geschäftsführenden Vorstand vorgenommen, dem die Präsidentin, die Vizepräsidentinnen und der Schatzmeister angehören.

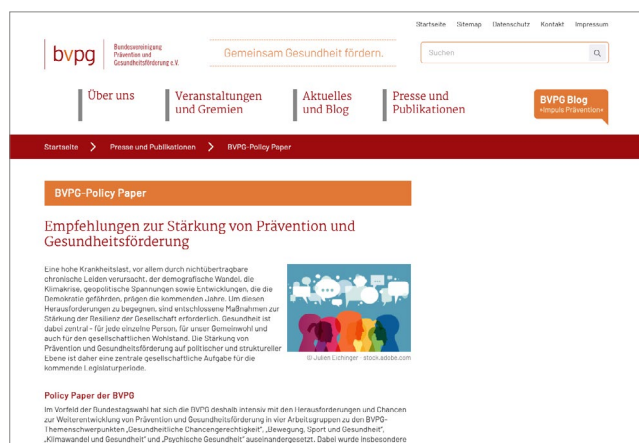
BVPG-Arbeitsgruppen

Ein wichtiges Instrument zur fachlichen Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung sind die Arbeitsgruppen der BVPG. Sie bringen Expertise aus Wissenschaft, Praxis und Politik zusammen und leisten damit einen Beitrag zur Entwicklung evidenzbasierter Empfehlungen sowie zur Qualitätssicherung im Handlungsfeld.

Die von der Mitgliederversammlung 2024 festgelegten Themenschwerpunkte – »Gesundheitliche Chancengerechtigkeit«, »Bewegung, Sport und Gesundheit«, »Klimawandel und Gesundheit« sowie »Psychische Gesundheit« – wurden in vier Arbeitsgruppen gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen und externen Expertinnen und Experten intensiv bearbeitet.

Jede Arbeitsgruppe wurde von einem Vorstandsmitglied der BVPG geleitet. Die Arbeitsgruppe »Gesundheitliche Chancengerechtigkeit« von Prof. Dr. Dagmar Starke, »Bewegung, Sport und Gesundheit« von Dr. Mischa Kläber, »Klimawandel und Gesundheit« von Britta Susen und »Psychische Gesundheit« von Prof. Dr. Ulrich Reininghaus. Die Teams arbeiteten digital zusammen und schlossen ihre Arbeit aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl bereits im Dezember 2024 ab. Ergebnis sind vier ausführliche Empfehlungspapiere mit Daten, Fakten, gesellschaftlicher Einordnung und konsentierten Handlungsempfehlungen.

Anfang Januar 2025 veröffentlichte die BVPG zusammen mit den Empfehlungspapieren ein übergreifendes Policy Paper, das die zentralen Empfehlungen bündelt und Impulse für eine gesundheitsförderliche Gesamtpolitik in der 21. Legislaturperiode setzt.



Nach Konstituierung der neuen Bundesregierung wurden die ausführlichen Empfehlungen zudem in kompakte Executive Summaries überführt, um Entscheidungstragenden einen schnellen Zugang zu den zentralen Inhalten zu ermöglichen.

Ziel all dieser Maßnahmen war es, die Empfehlungen der Arbeitsgruppen wirksam in politische Entscheidungsprozesse einzubringen und Prävention sowie Gesundheitsförderung als zentrale Bausteine einer resilienten Gesellschaft nachhaltig zu verankern.

Die veröffentlichten Empfehlungen der BVPG-Arbeitsgruppen finden Sie unter:
www.bvpraevention.de/14270

1.2 Kooperationstreffen auf Länderebene

Der regelmäßige Austausch mit den Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung) und vergleichbaren Institutionen auf Länderebene ist ein wichtiger Bestandteil der Vernetzungsarbeit der BVPG. Die Treffen dienen dazu, Aktivitäten im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung zwischen Bundes- und Landesebene besser abzustimmen, fachliche Expertise zu bündeln und gemeinsame Impulse für die Weiterentwicklung des Handlungsfeldes zu setzen.

Im Jahr 2025 fanden zwei Kooperationstreffen mit den Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung) sowie vergleichbarer Institutionen auf Länderebene statt, die dem bundesweiten Austausch sowie der Abstimmung zentraler Aktivitäten im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung dienten. An den Treffen nahmen die Geschäftsführungen bzw. leitenden Verantwortlichen der Landesvereinigungen und vergleichbarer Institutionen teil.

Das Frühjahrstreffen wird traditionell von einer Landesvereinigung ausgerichtet, im Berichtsjahr von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LVG & AFS). Im Mittelpunkt standen die Abstimmung geplanter und laufender Aktivitäten im Handlungsfeld »Prävention und Gesundheitsförderung« sowie der Informations- und Erfahrungsaustausch zu gesundheitspolitischen Entwicklungen auf Bundes- und Länderebene sowie zu eigenen und externen Projekten – wie z. B. dem Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit.

Das von der BVPG im Herbst ausgerichtete digitale Treffen bot erneut Raum für einen intensiven fachlichen Austausch zwischen den Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung) und der Präsidentin der BVPG, Dr. Kirsten Kappert-Gonther MdB. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere die politischen Perspektiven und Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung.

Ergänzend zu diesem fachlichen Austausch erhielten die Landesvereinigungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der BVPG die Möglichkeit, ihre Arbeit auf der Website der BVPG vorzustellen. In einer Blogbeitragsreihe präsentierten sie ihre Aufgaben, Schwerpunkte und Aktivitäten und gaben Einblicke in die Praxis der Gesundheitsförderung auf Landesebene. Die Beiträge tragen dazu bei, die Vielfalt der Akteurinnen und Akteure im Netzwerk der BVPG sichtbar zu machen und den Wissenstransfer zwischen Bundes- und Landesebene zu stärken.

Informationen zu den Landesvereinigungen und die Blogbeiträge finden Sie unter:
www.bvpraevention.de/13485

1.3 Mitwirkung in externen Gremien, Netzwerken und Fachprozessen

Neben der Arbeit in den vereinsinternen Gremien bringt sich die BVPG auch in bundesweit tätigen Gremien, Netzwerken und Fachprozessen anderer Akteurinnen und Akteure ein. Auf diese Weise trägt sie dazu bei, Transparenz, Qualitätsentwicklung, Kooperation und Kommunikation im Handlungsfeld Prävention und Gesundheitsförderung zu stärken und ihre fachliche Expertise in zentrale gesundheits- und präventionspolitische Diskussionen einzubringen.

Mitglieder des Vorstandes sowie Vertreterinnen der Geschäftsstelle engagierten sich im Jahr 2025 unter anderem in folgenden Gremien, Netzwerken und Initiativen. Neu hinzugekommene Mitwirkungsformate im Berichtsjahr sind in der Übersicht entsprechend gekennzeichnet:

- Akteursnetzwerk zur Stillförderung im Rahmen der Nationalen Stillstrategie
- Arbeitsversammlung zum Tag der Zahngesundheit
- Beirat zur Beratung zukunftsfähiger Strukturen im Öffentlichen Gesundheitsdienst in Umsetzung des Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (Beirat Pakt ÖGD)
- Praxisbeirat im Projekt »Aktualisierung und Weiterentwicklung der Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung (NEBB-Update)« **neu**
- Beratende Kommission des GKV-Spitzenverbandes für Primärprävention und Gesundheitsförderung
- Mitwirkung bei der Entwicklung der S2k-Leitlinie zum Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften **neu**
- Bevölkerungsorientierte Strategien des Öffentlichen Zahngesundheitsdienstes zur zahnmedizinischen Prävention, Gesundheitsförderung und Stärkung der Mundgesundheitskompetenz (S3 Leitlinie) **neu**
- Expertenbeirat im Rahmen des Projektes zur Entwicklung eines Befragungsinstrumentes zur Evaluation/Qualitätssicherung von Präventionsleistungen der Deutschen Rentenversicherung – Präventandenbefragung
- Hitzeaktionstag
- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit
- Nationale Präventionskonferenz (NPK)
- Nationale Präventionsinitiative (NPI)
- »Runder Tisch Bewegung und Gesundheit« des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)

Eine Übersicht aller Gremien, in denen sich die BVPG engagiert, ist auch auf unserer Website zu finden:

www.bvpraevention.de/13851

2 | Fachkonferenzen gestalten

Veranstaltungen und Fachkonferenzen sind ein zentrales Instrument, um aktuelle Entwicklungen der Prävention und Gesundheitsförderung sichtbar zu machen, den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik zu fördern und evidenzbasierte Erkenntnisse in den fachlichen sowie gesundheitspolitischen Diskurs einzubringen. Neben eigenen Veranstaltungsformaten übernimmt die BVPG dabei auch Aufgaben im Rahmen gesetzlicher Aufträge sowie im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit.

2.1 BVPG-Statuskonferenz zum Schwerpunktthema »Bewegung, Sport und Gesundheit«

Die BVPG führt seit 2010 Statuskonferenzen zu verschiedenen Themen mit dem Ziel durch, einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Transparenz im jeweiligen Handlungsfeld der Prävention und Gesundheitsförderung zu leisten und aktuelle Entwicklungen fachlich zu diskutieren.

Rund 400 Fachleute aus Wissenschaft, Praxis und Politik diskutierten am 12. November 2025 im Rahmen der digitalen BVPG-Statuskonferenz »Bewegung, Sport und Gesundheit« über neue wissenschaftliche Erkenntnisse, politische Entwicklungen und Good-Practice-Ansätze für eine wirksame Bewegungsförderung. Die Veranstaltung knüpfte an den »Runden Tisch Bewegung und Gesundheit« des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) an und unterstrich den hohen gesundheitlichen wie ökonomischen Nutzen von Bewegung.



Als Plattform für Koordination und Vernetzung brachte die BVPG relevante Mitwirkende aus Politik, Wissenschaft und Praxis zusammen, um Impulse für eine nachhaltige, ressort- und sektorübergreifende Gesundheitsförderung zu setzen. Grundlage dafür bildete das BVPG-Policy Paper »Herausforderungen und Chancen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in der 21. Legislaturperiode«.

Vertreterinnen und Vertreter aus Ministerien, Wissenschaft und Sport – darunter das BMG, Bundesministerium für Verkehr (BMV), Robert Koch-Institut (RKI), Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG), Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (DOSB), Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz (Mdi RLP) – präsentierten Daten, Strategien und Good-Practice-Beispiele. Deutlich wurde: Bewegungsförderung lohnt sich mehrfach, gleichzeitig bleiben Strukturen und Vernetzung ausbaufähig.

In der abschließenden Podiumsdiskussion herrschte Einigkeit, dass bestehende Angebote besser vernetzt und Zugänge insbesondere für benachteiligte Gruppen erleichtert werden müssen. Entscheidend seien eine nationale Steuerung sowie stärkere Kooperation über Lebenswelten und Sektoren hinweg.

Die BVPG hat die Ergebnisse, Impulse und weitere Informationen zur Statuskonferenz in Abstracts und Interviews der Referierenden dokumentiert und auf ihrer Website veröffentlicht.

Zur fachlichen Vertiefung der Konferenzthemen veröffentlichte die BVPG auf ihrer Website außerdem mehrere Blogbeiträge, in denen Referierende zentrale Aspekte des Schwerpunktthemas »Bewegung, Sport und Gesundheit« einordneten und weiterführten.

Bereits Ende 2025 erschienen das Interview mit Prof. Dr. Klaus Pfeifer (FAU) unter dem Titel »Körperliche Aktivität: mehr Gesundheit, weniger ökonomische Belastung« sowie der Gastbeitrag von Dr. Malte Bödeker und Dr. Anna Streber (BIÖG) »Bewegung und Sport: wichtig für unsere Gesundheit und die Gesellschaft«. Beide Beiträge verdeutlichten die große gesundheitliche, gesellschaftliche und ökonomische Relevanz regelmäßiger Bewegung.

Im Jahr 2026 folgten weitere Beiträge, die die Inhalte der Statuskonferenz aufgriffen und aus unterschiedlichen Perspektiven vertieften: Dr. Ute Schwartz (BMG) und Thomas Hartmann (BMV) beschrieben in ihrem gemeinsamen Gastbeitrag »Gemeinsam Mehrwerte schaffen und Health in all Policies verwirklichen!« die erfolgreiche Umsetzung des ressortübergreifenden Dialogs »Aktive Mobilität und Gesundheit« und zeigten auf, wie sektorübergreifende Zusammenarbeit Bewegungsförderung stärken kann.

In einem weiteren Interview ordnete Prof. Dr. Julika Loss (RKI) unter dem Titel »Menschen begegnen im Alltag zahlreichen Barrieren, die Bewegung erschweren« die aktuellen Herausforderungen der Bewegungsförderung ein. Sie betonte, dass strukturelle Rahmenbedingungen entscheidend sind, um allen Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht oder sozialer Lage mehr körperliche Aktivität zu ermöglichen.

Diese Beiträge machten die Ergebnisse der Statuskonferenz über das Veranstaltungsdatum hinaus sichtbar, ordneten sie wissenschaftlich ein und unterstützten ihre Verankerung in gesundheitspolitischen Debatten.

Die Statuskonferenz wurde in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Gesundheit geplant und mit Unterstützung durch die Mitgliedsorganisationen Deutscher Olympischer Sportbund e.V. und Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. konzipiert und organisiert.

Weitere Informationen zur 24. Statuskonferenz finden Sie unter:
www.bvpraevention.de/14342

2.2 Präventionsforum 2025

Das Präventionsforum ist ein gesetzlich vorgesehenes Dialogformat der Nationalen Präventionsstrategie. Die BVPg organisiert und führt die Veranstaltung im Auftrag der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) durch und schafft damit eine bundesweite Plattform für den Austausch zwischen Praxis, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft zu zentralen Fragen der Prävention und Gesundheitsförderung.

Das Präventionsforum feierte im Jahr 2025 sein zehnjähriges Bestehen. Im Mittelpunkt der von der BVPg im Auftrag der NPK durchgeführten Veranstaltung stand die Frage, wie Prävention und Gesundheitsförderung gezielt für ältere Menschen gestaltet werden können und welche Rahmenbedingungen dafür erforderlich sind – sowohl beim Übergang in den Ruhestand und während des Ruhestands als auch in der häuslichen Pflege oder im professionellen Pflegekontext.

Unter dem Leitthema »Gesund ins Alter, gesund im Alter – was braucht es dafür?« wurde in Impulsen, Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen gemeinsam erörtert, wie Voraussetzungen für gesundes Altern geschaffen werden können, um Lebensqualität und Selbständigkeit möglichst lange zu erhalten. Dabei wurde deutlich, dass Prävention und Gesundheitsförderung hierfür eine zentrale Rolle spielen – nicht



nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt, insbesondere im Hinblick auf die vielen Menschen, die in den kommenden Jahren in den Ruhestand eintreten werden.

Auf dem »Markt der Möglichkeiten« wurden Projekte für beruflich Pflegende, pflegende An- und Zugehörige sowie pflegebedürftige Menschen vorgestellt. Sie boten praxisnahe Einblicke in das NPK-Vorhaben »Gesundheitsförderung und Prävention in der Pflege«, das bis 2026 umgesetzt werden soll.



Thematisch wurde das Leitthema »Gesund ins Alter, gesund im Alter« auch auf der BVPG-Website aufgegriffen und in mehreren Blogbeiträgen der Referentinnen und Referenten des Präventionsforums vertieft.

Die BVPG hat die Ergebnisse des Präventionsforums 2025 in Form einer Bilderstrecke dokumentiert und mit erklärenden Begleittexten ergänzt.

Weitere Informationen zum Präventionsforum finden Sie unter:

www.bvpraevention.de/12378

www.npk-info.de

2.3 NPI-Stakeholder-Konferenz

Im Rahmen der Nationalen Präventionsinitiative (NPI) unterstützte die BVPG das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) bei der Durchführung von Dialog- und Austauschformaten, die das koordinierte Zusammenwirken staatlicher und nicht-staatlicher Akteure fördern sollen – mit dem Ziel, die vorhandenen Potenziale zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention auf allen Ebenen strategisch zu bündeln und nachhaltig zu stärken. Dazu gehörten auch die Organisation und Durchführung der NPI-Stakeholder-Konferenz.

Am 13. Februar 2025 kamen Vertreterinnen und Vertreter der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) sowie Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Praxis in Berlin zusammen, um sich unter dem Titel »Der Beitrag der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) zur Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland: Herausforderungen und Chancen« in einem strukturierten Rahmen fachlich und strategisch auszutauschen.



Im Mittelpunkt der Konferenz standen die Reflexion der fast zehnjährigen Arbeit der NPK sowie die Frage, wie Prävention und Gesundheitsförderung künftig noch stärker in der Gesellschaft verankert werden können. In Vorträgen, einer Paneldiskussion und interaktiven Austauschformaten wurden Erfahrungen mit den bestehenden Strukturen diskutiert und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der NPK bzw. der Nationalen Präventionsstrategie formuliert.

Die Diskussionen verdeutlichten, dass in den vergangenen Jahren tragfähige Strukturen für Prävention und Gesundheitsförderung entstanden sind. Zugleich besteht weiterhin Handlungsbedarf, um die erreichten Erfolge auszubauen – insbesondere im Hinblick auf eine noch stärkere Einbindung relevanter Akteure und ihrer Kooperation und der Koordination ihrer Maßnahmen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Hervorgehoben wurde zudem die zentrale Bedeutung einer gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik, im Sinne des »Health in All Policies«-Ansatzes der WHO.

Die Konferenz setzte wichtige Impulse für die strategische Weiterentwicklung der Präventions- und Gesundheitsförderungsstrukturen in Deutschland. Die erarbeiteten Fragestellungen und Handlungsansätze dienen als Grundlage für sich anschließende Workshops, in denen sie unter Beteiligung relevanter Akteursgruppen aus Politik, Praxis, Wissenschaft und Zivilgesellschaft multiperspektivisch vertieft und in konkrete Handlungsperspektiven überführt werden sollen.

3 | Impulse in den politischen Raum tragen

Im Jahr 2025 lag ein Schwerpunkt der Arbeit der BVPG darauf, fachliche Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in den politischen Diskurs einzubringen. Aufbauend auf den Ende 2024 erarbeiteten Empfehlungspapieren der BVPG-Arbeitsgruppen (s. S. 6f.) wurden die zentralen Inhalte gebündelt, kommuniziert und gezielt an politische Entscheidungstragende adressiert.

Mit dem Policy Paper »Herausforderungen und Chancen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in der 21. Legislaturperiode« formulierte die BVPG zentrale Impulse für die gesundheitspolitische Agenda der neuen Legislaturperiode. Ziel war es, die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung in politischen Strategien stärker zu verankern und konkrete Handlungsperspektiven aufzuzeigen.

Darüber hinaus boten auch die in Kapitel 2 aufgeführten Veranstaltungen wie das Präventionsforum sowie die gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) entwickelte Stakeholder-Konferenz im Rahmen der Nationalen Präventionsinitiative wichtige Gelegenheiten, die Empfehlungen der BVPG in den fachlichen und politischen Dialog einzubringen und mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Praxis zu diskutieren.

3.1 Politische Empfehlungen zur Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung

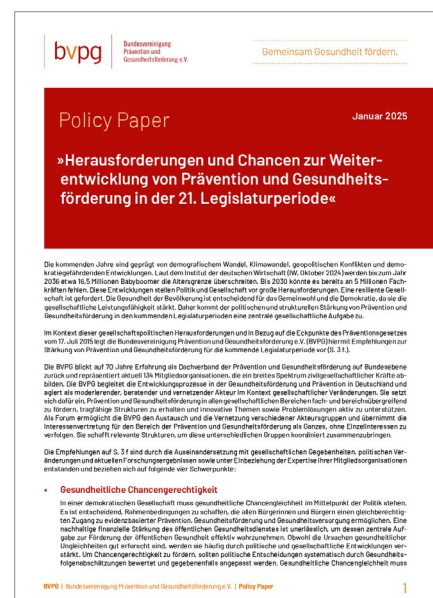
Basierend auf den Ende 2024 vorgelegten ausführlichen Empfehlungspapieren der vier vorstandsgeliteten Arbeitsgruppen zu den Schwerpunkten »Gesundheitliche Chancengerechtigkeit«, »Bewegung, Sport und Gesundheit«, »Klimawandel und Gesundheit« sowie »Psychische Gesundheit« veröffentlichte die BVPG im Januar 2025 das Policy Paper »Herausforderungen und Chancen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in der 21. Legislaturperiode«. Empfehlungspapiere und Policy Paper wurden noch vor der Bundestagswahl im Februar 2025 veröffentlicht.

Mit dem Policy Paper formulierte die BVPG zentrale fachliche Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung und richtete sich damit insbesondere an politische Entscheidungstragende der seit März 2025 laufenden Legislaturperiode. Ziel war es, einen kompakten Leitfaden bereitzustellen, um Prävention und Gesundheitsförderung systematisch zu stärken und langfristig in politischen Strategien zu verankern.

Die BVPG stellte das Policy Paper gezielt relevanten Akteurinnen und Akteuren zur Verfügung und regte dessen Berücksichtigung in politischen Strategien an.

Um die ausführlichen Empfehlungen der vier Arbeitsgruppen zusätzlich zu verbreiten und eine schnelle Orientierung zu ermöglichen, wurden ergänzend kompakte Executive Summaries erstellt. Sie erleichterten den Überblick über die wichtigsten Empfehlungen zu den vier BVPG-Schwerpunkten und unterstützten die weitere Verbreitung der Inhalte.

Die Veröffentlichung wurde durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen begleitet (s. Kapitel 4), darunter Mitgliederinformationen und Anschreiben an relevante Akteurinnen und Akteure, insbesondere an die Bundestagsausschüsse für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Sport und Ehrenamt, Gesundheit sowie Arbeit und Soziales.



Das BVPG-Policy Paper »Herausforderungen und Chancen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in der 21. Legislaturperiode«, die ausführlichen Empfehlungen der jeweiligen Arbeitsgruppen sowie deren Executive Summaries finden Sie unter:
www.bvpraevention.de/14270

3.2 Fachliche Impulse und öffentliche Einordnung der Empfehlungen

Zur weiteren Verbreitung der Empfehlungen des BVPG-Policy Papers wurden begleitend Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus Vorstand, Wissenschaft und Praxis veröffentlicht. Diese Beiträge greifen zentrale Aspekte der vier Themenschwerpunkte »Gesundheitliche Chancengerechtigkeit«, »Bewegung, Sport und Gesundheit«, »Klimawandel und Gesundheit« sowie »Psychische Gesundheit« auf, die AG-Leitende sowie AG-Mitglieder fachlich eingeordnet haben.

Den Auftakt bildeten Interviews mit BVPG-Präsidentin Dr. Kirsten Kappert-Gonther MdB, die die Bedeutung evidenzbasierter Empfehlungen für die gesundheitspolitische Gestaltung der neuen Legislaturperiode hervorhob und betonte, dass Prävention und Gesundheitsförderung eine zentrale Rolle für eine gesündere, resilientere und gerechtere Gesellschaft spielen.

Im Themenschwerpunkt »Bewegung, Sport und Gesundheit« erläuterte Dr. Mischa Kläber (Deutscher Olympischer Sportbund e.V.), Leiter der entsprechenden BVPG-Arbeitsgruppe, die zentrale Rolle von Bewegung und Sport für die Gesundheitsförderung in allen Lebensphasen. Ergänzend verwies Prof. Dr. Jana Semrau (Universität Bremen) auf den Zusammenhang zwischen sozioökonomischem Status und Bewegungsverhalten und die daraus resultierenden Herausforderungen für eine chancengerechte Gesundheitsförderung.

Im Schwerpunkt »Gesundheitliche Chancengerechtigkeit« stellte Prof. Dr. Dagmar Starke (Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen) die Bedeutung struktureller Maßnahmen zur Verbesserung gesundheitlicher Teilhabe heraus. Martina Huth (Bundesärztekammer) betonte in ihrem Beitrag, dass geringere soziale Ungleichheit nicht nur gesundheitliche Vorteile mit sich bringt, sondern auch mit einer höheren Lebenszufriedenheit verbunden ist.

Die Interviews zum Schwerpunkt »Klimawandel und Gesundheit« verdeutlichten die vielfältigen gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels. BVPG-Vizepräsidentin Britta Susen (Bundesärztekammer) hob hervor, dass Klimaveränderungen zunehmend zu gesundheitlichen Belastungen führen und Prävention hier eine wichtige Rolle spielt. Dr. Karin Geffert (Ludwig-Maximilians-Universität München) und Dorothea Baltruks (Centre for Planetary Health Policy) betonten zudem, dass Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung zugleich positive Effekte für Klima und Umwelt haben können.

Im Themenfeld »Psychische Gesundheit« unterstrich Prof. Dr. Ulrich Reininghaus (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit) die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung von Investitionen in psychische Gesundheit. Dr. Johannes Klein-Heßling (Bundespsychotherapeutenkammer) verwies darauf, dass psychische Gesundheit ein gesamtgesellschaftliches Thema ist, das in unterschiedlichen Lebensbereichen stärker berücksichtigt werden muss.

Durch diese Interviews wurden die Empfehlungen des BVPG-Policy Papers aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven beleuchtet und in aktuelle gesundheitspolitische Debatten eingeordnet. Die Beiträge unterstützten die Vermittlung der zentralen Botschaften des Policy Papers und trugen dazu bei, Prävention und Gesundheitsförderung stärker im fachlichen und politischen Diskurs sichtbar zu machen.

4 | Kommunizieren und informieren

Wirksame Prävention und Gesundheitsförderung setzen eine hohe fachliche und öffentliche Sichtbarkeit voraus. Die gezielte Platzierung relevanter Themen in Fachöffentlichkeit, Politik und Gesellschaft gehört daher zu den Kernaufgaben der BVPG. Damit leistet die Kommunikationsarbeit der BVPG zugleich einen Beitrag zur Umsetzung des Satzungsauftrags, Themen der Prävention und Gesundheitsförderung im öffentlichen und politischen Raum sichtbar zu machen.

Im Jahr 2025 bildeten die Website, der Newsletter, der Blog sowie die beruflichen Netzwerke LinkedIn und BlueSky die zentralen Kommunikationskanäle der BVPG. Sie dienten dazu, Fachinformationen bereitzustellen, Aktivitäten und Positionen der BVPG sichtbar zu machen und den Transfer von Erkenntnissen aus Wissenschaft, Politik und Praxis zu unterstützen.

4.1 Webseite, Newsletter und Blog

Die digitalen Kommunikationsangebote der BVPG bilden die zentrale Informations- und Austauschplattform für Mitglieder, Fachöffentlichkeit sowie weitere Akteurinnen und Akteure im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung.

Website

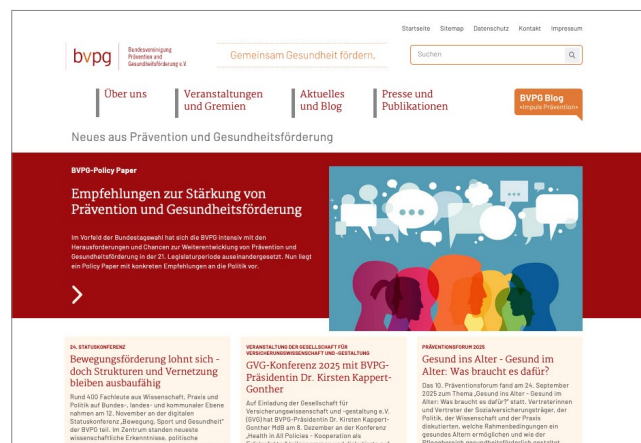
Die Website der BVPG informiert über den Dachverband, seine Fachveranstaltungen, die Gremienarbeit sowie über Publikationen und weitere Aktivitäten. Im Berichtsjahr wurde der Internetauftritt strukturell und inhaltlich weiterentwickelt, sodass Informationen, Positionspapiere und Veranstaltungsinhalte noch übersichtlicher und leichter zugänglich sind.

Die Reichweite der Website stieg 2025 deutlich: Mit 300.190 Besuchen verzeichnete sie erneut ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr (189.320 Besuche).

Auch 2025 wurde der Internetauftritt mit dem Qualitätszertifikat des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem e.V. (afgis) ausgezeichnet. Das Siegel bestätigt die kontinuierliche Bereitstellung transparenter und verlässlicher Gesundheitsinformationen im Internet.

Darüber hinaus war die BVPG auch im Rahmen des Weltgesundheitstags digital aktiv.

Auf www.weltgesundheitsstag.de stellte sie Informationen zum Jahresthema »Gesunde Anfänge, hoffnungsvolle Zukunft« bereit und veröffentlichte ein Interview mit Dr. Natasha Azzopardi-Muscat (WHO Europa) zur Gesundheit von Müttern und Neugeborenen im BVPG-Blog. Die BVPG unterstützte die fachliche Kommunikation des Weltgesundheitstags.



Newsletter

Der monatlich erscheinende Newsletter war auch 2025 ein wichtiges Instrument, um über Aktivitäten der BVPG und ihrer Mitgliedsorganisationen sowie über relevante Entwicklungen in Politik, Wissenschaft und Praxis zu informieren.

Im Berichtsjahr erschienen zwölf reguläre Ausgaben und vier Sonderausgaben, die vor allem das BVPG-Policy Paper und die vier thematischen Schwerpunkte der BVPG-Arbeitsgruppen aufgriffen. Die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten erhöhte sich weiter und lag zum Jahresende bei 3.310.



BVPG-Blog

Der BVPG-Blog bietet vertiefende fachliche Einblicke zu zentralen Themen der Prävention und Gesundheitsförderung. Seit seiner Einführung im Jahr 2019 wurden 103 Beiträge veröffentlicht, davon 27 im Jahr 2025. Im Fokus standen das BVPG-Policy Paper, die vier Schwerpunktthemen, die BVPG-Statuskonferenz, das Präventionsforum sowie weitere aktuelle Entwicklungen.

Blog
»Impuls Prävention«

Eine besondere Beitragsreihe widmete sich den Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung). In elf Beiträgen stellten sie ihre Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte und Herausforderungen auf Landesebene vor und gaben Einblicke in ihre Zusammenarbeit mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst und weiteren Partnern. Die Reihe stärkte die Sichtbarkeit der Mitgliedsorganisationen und zeigte die Vielfalt der Aktivitäten im Netzwerk.

Zur vertiefenden Einordnung von Veranstaltungen und Arbeitsprozessen veröffentlichte die BVPG darüber hinaus Interviews, Gastbeiträge und Hintergrundartikel. Diese bereiteten Ergebnisse aus Statuskonferenz, Präventionsforum und den BVPG-Arbeitsgruppen auf und machten zentrale Inhalte über den Zeitpunkt der Durchführung hinaus zugänglich. Gleichzeitig förderten die Beiträge den fachlichen Austausch im Netzwerk und stellten Impulse aus Wissenschaft, Praxis und Politik dauerhaft bereit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

BVPG-Website: www.bvpraevention.de

BVPG-Newsletter: www.bvpraevention.de/12342

BVPG-Blog: www.bvpraevention.de/14148

BVPG-Website zum Weltgesundheitstag: www.weltgesundheitstag.de

4.2 Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke nutzte die BVPG im Jahr 2025, um fachliche Inhalte zu verbreiten, Veranstaltungen sichtbar zu machen und den Austausch mit Akteurinnen und Akteuren der Prävention und Gesundheitsförderung zu stärken.

Seit 2021 baut die BVPG ihre Präsenz auf dem beruflichen Netzwerk LinkedIn kontinuierlich aus. Die Zahl der Followerinnen und Follower entwickelte sich in den vergangenen Jahren dynamisch und stieg von 210 im Jahr 2021 über 850 (2022), 2.950 (2023) und 6.250 (2024) auf 11.420 zum Jahresende 2025.



Im März 2025 beendete die BVPG nach 13 Jahren ihre Aktivität auf der Plattform X (ehemals Twitter). Die Entwicklung der Plattform wurde in den vorangegangenen Jahren kritisch bewertet und entsprach zuletzt nicht mehr den Grundwerten der BVPG, insbesondere im Hinblick auf wissenschaftsbasierte Kommunikation, Transparenz und demokratischen Diskurs. Zum Zeitpunkt des Ausstiegs hatte die BVPG dort 2.170 Followerinnen und Follower.

Seit Februar 2025 ist die BVPG auf dem Kurznachrichtendienst Bluesky unter [@bvpg.bsky.social](https://bsky.app/profile/bvpg.bsky.social) aktiv. Zum Jahresende zählte das Profil über 270 Followerinnen und Follower.

Weitere Informationen:

BVPG-Account: [LinkedIn](#)

BVPG-Account: [Bluesky](#)



4.3 Pressearbeit und Publikationen

Die Pressearbeit der BVPG dient dazu, zentrale Themen der Prävention und Gesundheitsförderung sowie Aktivitäten des Dachverbandes in den öffentlichen Diskurs einzubringen. Im Jahr 2025 veröffentlichte die BVPG acht Pressemitteilungen, unter anderem zur BVPG-Statuskonferenz »Bewegung, Sport und Gesundheit«, zum BVPG-Policy Paper, zum Präventionsforum 2025 (gemeinsame Pressemitteilung mit den Trägern der Nationalen Präventionskonferenz), sowie zu personellen Entwicklungen in der Geschäftsstelle.

Mit ihren Publikationen trägt die BVPG dazu bei, fachliche Erkenntnisse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Veröffentlichungen richten sich insbesondere an Akteurinnen und Akteure aus Politik, Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft.

Im Jahr 2025 erschienen folgende Publikationen:

- Policy Paper »Herausforderungen und Chancen zur Weiterentwicklung von Prävention und Gesundheitsförderung in der 21. Legislaturperiode«
- Empfehlungen der Arbeitsgruppe »Gesundheitliche Chancengerechtigkeit«: »Gesundheitliche Chancengerechtigkeit als Schlüsselthema in der Politik«
- Empfehlungen der Arbeitsgruppe »Bewegung, Sport und Gesundheit«: »Bewegung, Sport und Gesundheit als Schlüsselthema in der Politik«
- Empfehlungen der Arbeitsgruppe »Klimawandel und Gesundheit«: »Klimawandel und Gesundheit als Schlüsselthema in der Politik«
- Empfehlungen der Arbeitsgruppe »Psychische Gesundheit«: »Psychische Gesundheit als Schlüsselthema in der Politik«
- Jahresbericht 2024
- Executive Summaries »Empfehlungen für eine gesündere und resilientere Gesellschaft: Gesundheitliche Chancengerechtigkeit, Bewegung, Sport und Gesundheit, Klimawandel und Gesundheit, Psychische Gesundheit«

Die Publikationen sind verfügbar unter:

www.bvpraevention.de/12341

Die Pressemitteilungen sind auf der BVPG-Website zu finden:

www.bvpraevention.de/13745

5 | Strukturen der BVPG

Die BVPG wird von ihren Mitgliedsorganisationen getragen und durch ihre Gremien sowie die Geschäftsstelle organisiert. Vorstand und Geschäftsstelle arbeiten gemeinsam daran, die strategische Weiterentwicklung der BVPG voranzubringen und die Aktivitäten des Verbandes umzusetzen.

Die Arbeit der BVPG wird maßgeblich durch eine institutionelle Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages ermöglicht. Ergänzend tragen Mitgliedsbeiträge sowie projektbezogene Mittel zur Finanzierung der Aktivitäten des Verbandes bei.

Die folgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Mitgliederstruktur, die Zusammensetzung des Vorstands, die Arbeit der Geschäftsstelle sowie über die finanziellen Grundlagen der BVPG im Berichtsjahr 2025.

5.1 Mitglieder der BVPG

Die Mitgliedsorganisationen bilden das Fundament der BVPG. Sie repräsentieren ein breites Spektrum an Akteurinnen und Akteuren der Prävention und Gesundheitsförderung aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, darunter Sozialversicherung, Wissenschaft, Verbände, öffentliche Einrichtungen und zivilgesellschaftliche Organisationen.

Mit Stand vom 31. Dezember 2025 waren 133 Organisationen Mitglied in der BVPG. Neben ordentlichen Mitgliedern engagieren sich auch Fördermitglieder, Ehrenmitglieder sowie Einzelpersonen in der BVPG. Die folgende Übersicht zeigt die Mitglieder der BVPG im Berichtsjahr.

Ordentliche Mitglieder

ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V.

Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

Aktion Gesunder Rücken (AGR) e.V.

Alexander-Technik-Verband Deutschland e.V. (ATVD)

Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband e.V. (adh)

AOK-Bundesverband

Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in Deutschland e.V. (asp)

Ärzttekammer Nordrhein

Ärzttekammer Westfalen-Lippe

Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF)

AWO Bundesverband e.V.

BARMER

Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Bayerischer Heilbäder-Verband e.V. (BHV)

Berufsverband der Präventologen e.V.

Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland e.V. (BDYoga)

Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen IBCLC e.V. (BDL)

Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP)

Berufsverband Gesundheitsförderung e.V.

Berufsverband Oecotrophologie e.V. (VDOE)

Berufsverband staatlich geprüfter Gymnastiklehrerinnen und -lehrer -Deutscher Gymnastikbund DGYMB e.V.

Berufsverband Unabhängiger Gesundheitswissenschaftlicher Yogalehrender e.V. (BUGY)

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.

Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG SELBSTHILFE)

Bundesärztekammer (BÄK)

Bundesministerium der Verteidigung

Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK)

Bundesverband ANUAS e. V. - Hilfsorganisation für Angehörige von Mord-, Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen

Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement e.V. (BBGM)

Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. (BVÖGD)

Bundesverband der Berufsfachschulen für Gymnastik und Sport e.V. (BBGS)

Bundesverband der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. (BZÖG)

Bundesverband deutscher Rückenschulen (BdR) e.V.

Bundesverband Osteopathie e.V. – bvo ^{neu}

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V.

Bundesverband Trauerbegleitung e.V. (BVT)

Bundeszahnärztekammer - Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. (BZÄK)

Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V. (Bündnis KJG)

Dachverband Salutogenese e.V.

DAK-Gesundheit

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)

Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V. (DGPR)

Deutsche Gesellschaft für Psychologie e.V. (DGPs)

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V. (DGSMP)

Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (Deutscher Sportärztebund) e.V. (DGSP)

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. (DGVt)

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)

Deutsche Herzstiftung e.V.

Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)

Deutsche Qigong Gesellschaft e.V.

Deutsche Rentenversicherung Bund

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.

Deutsche Sporthochschule Köln vertreten durch das Institut für Bewegungstherapie und bewegungsorientierte Prävention und Rehabilitation

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs)

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl)

Deutscher Dachverband für Qigong und Taijiquan e.V. (DDQT)

Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)

Deutscher Heilbäderverband e.V. (DHV)

Deutscher Landkreistag (DLT)

Deutscher Naturheilbund e.V. (DNB)

Deutscher Olympischer Sportbund e.V. (DOSB)

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e.V. (Der Paritätische)

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Deutscher Präventionstag gGmbH (DPT)

Deutscher Städtetag (DST)

Deutscher Turner-Bund e.V. (DTB)

Deutscher Verband Ergotherapie e.V. (DVE)

Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. (DVGS)

Deutscher Verein für Gesundheitspflege e.V. (DVG)

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR)

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)

Deutscher Wanderverband e.V. (DWV)

Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen e.V. (DNRfK)

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

Diakonie Deutschland - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Fachverband Sucht+ e.V. - Fachverband für Sucht plus Psychosomatik

Freie Gesundheitsberufe - Dachverband für frei beratende und Gesundheit fördernde Berufe e.V. (FG)

Freie und Hansestadt Hamburg vertreten durch die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ)

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG)

Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.
Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung

GesundheitsAkademie e.V.

HAGE - Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)

Hessen vertreten durch das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

KKH Kaufmännische Krankenkasse

Knappschaft

Kneipp-Bund e.V.

Landesärztekammer Baden-Württemberg vertreten durch die Bezirksärztekammer Südwestfalen

Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG)

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LVG & AFS)

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. (LVGFHS)

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LVG)

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. (AGETHUR)

Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (LZG)

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG RLP)

Maltese Werke gGmbH

Marburger Bund - Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V.

MBSR-MBCT Verband e.V.

MFM Deutschland e.V.

Nordrhein-Westfalen vertreten durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Papilio gGmbH

Pflasterpass gGmbH

Physio Deutschland - Deutscher Verband für Physiotherapie e.V.

Plattform Ernährung und Bewegung (peb) gGmbH

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLFG)

Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V. (SAMA)

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

Techniker Krankenkasse (TK)

VDB-Physiotherapieverband e.V. - Bundesverband

Verband der Diätassistenten - Deutscher Bundesverband e.V. (VDD)

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)

Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV)

Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V. (VDBW)

Verband für Physiotherapie - Vereinigung für die physiotherapeutischen Berufe (VPT) e.V.

Verein für Zahnhygiene e.V. (VfZ)

WIPIG - Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer

Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG

Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin e.V. (ZAEN)

Fördermitglieder

ASGE - Akademie für Sport, Gesundheit & Ernährung

Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement GmbH (DHfPG)

ias Institut für Arbeits- und Sozialhygiene Stiftung

IST-Hochschule für Management GmbH

Ehrenmitglieder und Einzelpersonen

Helga Kühn-Mengel (Ehrenmitglied)

Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider

Christoph Nachtigäller

Monika Pohl (Fördermitglied)

5.2 Vorstand

Der Vorstand der BVPG verantwortet die strategische Ausrichtung des Verbandes und begleitet die Umsetzung der Verbandsziele. Er vertritt die Interessen der BVPG nach außen und unterstützt die Weiterentwicklung der Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland.

Im Berichtsjahr 2025 gehörten dem Vorstand der BVPG folgende Personen an:

Präsidentin

Dr. Kirsten Kappert-Gonther

Mitglied des Deutschen Bundestags und Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, im BVPG-Vorstand seit 2022



Vizepräsidentinnen und Vizepräsident

Oliver Blatt

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek),

im BVPG-Vorstand von 2019 bis 2025



Mit der Übernahme des Amtes als Vorstandsvorsitzender des GKV Spitzenverbandes hat Oliver Blatt den BVPG-Vorstand zu Ende Juni auf eigenen Wunsch verlassen. Die Position wurde gemäß Satzung per Kooptation neu besetzt.

Dr. Anja Maria Rittner

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek),

im BVPG-Vorstand seit 2025

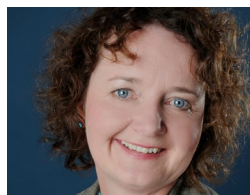
Dr. Anja Maria Rittner wurde Anfang Juli 2025 in den BVPG-Vorstand kooptiert.



Britta Susen

Bundesärztekammer (BÄK),

im BVPG-Vorstand seit 2017



Schatzmeister

Thomas Altgeld

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LVG & AFS),

im BVPG-Vorstand seit 2001 – zunächst als Beisitzer, seit 2014 als Schatzmeister



Beisitzerinnen und Beisitzer

Dr. Reinhild Benterbusch
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Gesellschaft-
lichen Zusammenhalt,
im BVPG-Vorstand seit 2023



Prof. Dr. Ulrich Reininghaus
Zentralinstitut für Seelische
Gesundheit,
im BVPG-Vorstand seit 2023



Dr. Mischa Kläber
Deutscher Olympischer
Sportbund e.V. (DOSB),
im BVPG-Vorstand seit 2020



Prof. Dr. Dagmar Starke
Akademie für Öffentliches
Gesundheitswesen in Düssel-
dorf,
im BVPG-Vorstand seit 2022



Christine Kreider
Deutsche Hauptstelle für
Suchtfragen e.V. (DHS),
im BVPG-Vorstand seit 2020



Dr. Susanne Weinbrenner
Deutsche Rentenversicherung
Bund,
im BVPG-Vorstand seit 2023



Dr. Andrea Lambeck
Berufsverband
Oecotrophologie e.V. (VDOE),
im BVPG-Vorstand seit 2020



5.3 Kassenprüfende

Die Kassenprüfenden kontrollieren die ordnungsgemäße Verwendung der finanziellen Mittel der BVPG. Sie prüfen die Jahresabrechnung und berichten der Mitgliederversammlung über das Ergebnis der Prüfung.

Im Berichtsjahr 2025 waren folgende Personen als Kassenprüfende tätig:

Angelika Baldus
Deutscher Verband für Gesundheitssport
und Sporttherapie e.V. (DVGS),
BVPG-Kassenprüferin seit 2023

Dr. Christian Felten
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.,
BVPG-Kassenprüfer seit 2024

5.4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der BVPG unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung der Verbandsziele und koordiniert die laufenden inhaltlichen und organisatorischen Aufgaben des Verbandes. Sie ist zentrale Anlaufstelle für Mitglieder, Kooperationspartnerinnen und -partner sowie für Akteurinnen und Akteure aus Politik, Wissenschaft und Praxis.

Im Berichtsjahr 2025 gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung der BVPG. Die langjährige Geschäftsführerin Frau Dr. Beate Grossmann verließ die Geschäftsstelle Ende Oktober. Anfang November übernahm Frau Dr. Gisela Nellessen-Martens die Leitung.

Die folgenden Mitarbeitenden waren im Berichtsjahr in der Geschäftsstelle tätig:

Dr. Beate Grossmann
Geschäftsführerin,
bis Oktober 2025



Inke Ruhe
Wissenschaftliche Referentin
Gremienarbeit



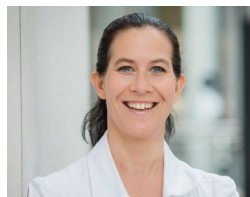
Dr. Gisela Nellessen-Martens
Geschäftsführerin,
seit November 2025



Kathrin Duhme
Koordination Präventionsforum,
seit Februar 2025



Simone Köser
Wissenschaftliche Referentin
Mitgliederkommunikation



Sabine Winkels
Sekretariat Präventionsforum,
seit Juli 2025



Ulrike Meyer-Funke
Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit



Vanessa Wandt und **Dusanka Bikovic** unterstützen die Geschäftsstelle organisatorisch und administrativ in der Verwaltung.

Stephanie Kipp war bis Februar 2025 für das Sekretariat Präventionsforum zuständig.

5.5 Finanzen und Kassenprüfung

Die BVPG ist ein eingetragener Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung verfolgt.

Die für die Erfüllung des Vereinszwecks nötigen Mittel setzen sich aus Zuwendungen des Bundes, Beiträgen der Mitglieder, Projektmitteln und aus zweckgebundenen Spenden zusammen. Die Arbeit der BVPG wird maßgeblich durch eine institutionelle Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages ermöglicht.

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wird durch die gewählten Kassenprüfenden kontrolliert. Der Bericht der Kassenprüfenden ist Gegenstand der Mitgliederversammlung 2026.

Im Einzelnen setzte sich der Haushalt 2025 wie folgt zusammen:

Institutionelle Förderung 2025 (Bundesministerium für Gesundheit/Eigenmittel)	
Einnahmen 2025	
Für den institutionellen Haushalt wurde der BVPG für das Haushaltsjahr 2025 laut Bescheiden vom 31. Januar 2025 und vom 26. Juni 2025 ein Betrag von 460.000,00 Euro bewilligt. Ein Teil der Bundeszuwendung wurde vom Travel Management des Bundesverwaltungsamts (BVA) zur Abrechnung von Dienstreisen verwaltet. Weitere Einnahmen resultierten aus Mitgliedsbeiträgen.	
Zuwendung des Bundes (durch die BVPG verwaltet)	457.400,00 Euro
Zuwendung des Bundes (Reisekosten; durch das Travel Management verwaltet)	2.600,00 Euro
Eigeneinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen	35.136,50 Euro
Gesamteinnahmen im Haushaltsjahr 2025	495.136,50 Euro
Ausgaben 2025	
Die Ausgaben der BVPG im Haushaltsjahr 2025 setzten sich folgendermaßen zusammen:	
Verausgabte Personalmittel	406.572,98 Euro
Verausgabte Sachmittel	82.997,63 Euro
Reisekosten ¹	2.600,00 Euro
Beitrag International Union for Health Promotion (IUHPE)	500,00 Euro
Gesamtausgaben im Haushaltsjahr 2025	492.670,61 Euro
Die daraus resultierenden nicht verbrauchten Mittel in Höhe von wurden der Bundeskasse zurückgeführt.	2.465,89 Euro

¹ Da die Mittel für Reisekosten durch das Travel Management des BVA verwaltet werden, erfolgt die Vereinnahmung, Verausgabung und die Rückführung der Restmittel nicht über die BVPG. Bei der Übersicht der Ausgaben wird daher die Gesamtsumme ohne Differenzierung zwischen den tatsächlichen Ausgaben und den Restmitteln dargestellt.

Projektförderung²

Für die Durchführung einer gemeinsamen Stakeholder Konferenz mit dem BMG im Rahmen der Nationalen Präventions-Initiative (NPI) »Der Beitrag der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) zur Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland: Herausforderungen und Chancen« standen Projektmittel des Bundesministeriums für Gesundheit zur Verfügung.

Verausgabte Mittel

NPI-Stakeholder-Konferenz	21.329,98 Euro
---------------------------	----------------

Gesamtsumme Ausgaben Projektförderung im Haushaltsjahr 2025	21.329,98 Euro
---	-----------------------

Präventionsforum³

Für die Durchführung des Präventionsforums standen Mittel von den Trägern der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) zur Verfügung.

Verausgabte Mittel

Präventionsforum 2024	598,76 Euro
-----------------------	-------------

Präventionsforum 2025	114.589,85 Euro
-----------------------	-----------------

Gesamtsumme Ausgaben Präventionsforum im Haushaltsjahr 2025	115.188,61 Euro
---	------------------------

Für weitere Einzelheiten zu den Finanzen des Vereins im Jahr 2025 wird auf den allen Mitgliedern vorliegenden Jahresabschluss 2025 verwiesen.

² Die Projektmaßnahme »NPI-Stakeholder-Konferenz« lief vom 1. November 2024 bis zum 30. April 2025. Die zur Verfügung stehenden Mittel waren jedoch nicht Haushaltsjahr übergreifend.

³ Bei den Präventionsforen handelt es sich um Haushaltsjahr übergreifende Maßnahmen. Die zur Verfügung stehenden Mittel können Haushaltsjahr übergreifend verausgabt werden.

6 | Ausblick 2026

Auch im Jahr 2026 wird die BVPG ihre Arbeit zur Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland fortsetzen. Die institutionelle Förderung durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) bildet weiterhin die Grundlage für die Arbeit des Verbandes und schafft Planungssicherheit für die kommenden Aufgaben.

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen gewinnt Prävention zunehmend an Bedeutung. Damit wächst auch die Rolle der BVPG als Plattform für Vernetzung, fachlichen Austausch und gemeinsame Weiterentwicklung der Prävention in Deutschland.

Das Jahresarbeitsprogramm 2026 wurde mit dem BMG abgestimmt und umfasst zentrale fachliche Schwerpunkte, neue Dialogformate und geplante Aktivitäten für eine stärkere politische und fachliche Sichtbarkeit der BVPG.

Der Dialog mit den Mitgliedsorganisationen wird 2026 verstärkt. Ein »Mitgliederdialo« wird am Vormittag der Mitgliederversammlung 2026 stattfinden. Der Austausch innerhalb des Netzwerks der BVPG soll weiter gestärkt und für gemeinsame Impulse in Prävention und Gesundheitsförderung genutzt werden. Auch die Gewinnung neuer Mitglieder kann dazu beitragen, das Netzwerk weiter zu erweitern und zusätzliche Perspektiven einzubringen.

Mit fachlichen Veranstaltungen und Formaten – darunter die Statuskonferenz – wird die BVPG auch künftig Räume für Austausch, Zusammenarbeit und fachliche Impulse schaffen. Zudem stehen Vorstandswahlen an, die die zukünftige strategische Entwicklung des Verbandes mitgestalten werden.

Die BVPG wird ihre Arbeit auch im kommenden Jahr gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Partnerorganisationen fortführen – im Sinne ihres Leitgedankens: Gemeinsam Gesundheit fördern.

Impressum

Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Heilsbachstraße 30 | 53123 Bonn
Telefon +49(0)228 - 9 87 27-0

 info@bvpraevention.de

 BVPG e.V.

 @bvpbg.bsky.social

www.bvpraevention.de

Autorinnen: Ulrike Meyer-Funke und Inke Ruhe

© 2026 Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

V.i.S.d.P.: Dr. Gisela Nellesen-Martens

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) wird aufgrund eines Beschlusses des Bundestages vom Bundesministerium für Gesundheit institutionell gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gestaltung: diller.corporate communications

Bildnachweis:

Umschlag links: © BVPG e.V.

Umschlag Mitte: © BVPG e.V.

Umschlag rechts: © fotofabrik - Fotolia.com

Seite 3: © Elias Wahba

Seite 6: © BVPG e.V.

Seite 7: © BVPG e.V.

Seite 9: © BVPG e.V.

Seite 10: © Tom Maelsa/tommaelsa.com

Seite 11: © Nationale Präventionskonferenz; © BVPG e.V.

Seite 13: © BVPG e.V.

Seite 15: © BVPG e.V.; © afgis e.V.

Seite 16: © BVPG e.V.; © LinkedIn Corporation

Seite 17: © Bluesky, PBLCC

Seite 21: © Thomas Trutschel; © vdek/Georg J. Lopata;

© vdek/Georg J. Lopata; © Studioline; © LVG & AFS Nds. e.V.

Seite 22: © Tom Maelsa/tommaelsa.com; © DOSB e.V.;

© David Schneider; © Wiebke Kottenkamp; © Tom Maelsa/tommaelsa.com;

© AÖGW/Noeckel-Petersen; © Die Hoffotografen Berlin

Seite 23: © Sandra Then; © Sonja Ittenbach

Seite 27: © Bundesministerium für Gesundheit